



14. April 2020

Medizinisch-pädagogisches Zentrum La Castalie

Modernisierung und Erweiterung der Infrastrukturanlagen des Staates Wallis in Monthey

Auf Vorschlag des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur (DGSK) hat der Staatsrat das definitive Projekt zur Modernisierung und Erweiterung der Infrastrukturanlagen von La Castalie in Monthey angenommen. Das Projekt wird nun zur Bearbeitung an den Grossen Rat übergeben. Es sieht neue Unterkünfte und Werkstattplätze zugunsten von geistig oder mehrfach behinderten Menschen im Wert von 76 Millionen Franken vor. Als Eigentümer der Gebäude wird der Staat Wallis diese Investition über den Fonds FIGI finanzieren.

Das medizinisch-pädagogische Zentrum La Castalie in Monthey betreut Menschen mit geistigen oder Mehrfachbehinderungen. Es bietet ihnen eine Vielzahl von Leistungen an, die ihre Bedürfnisse während ihres gesamten Lebens abdecken. Das Angebot reicht von therapeutischen Kinderkrippen über Schul- und Ausbildungsangebote bis hin zu medizinisch-therapeutischen Beherbergungsplätzen und Tagesstrukturen. An den Standorten Monthey und Siders profitieren täglich etwa 200 Benutzer und Benutzerinnen von diesen Angeboten.

Der Staatsrat hat kürzlich das definitive Projekt zur Modernisierung und Erweiterung der Infrastrukturanlagen des Staates Wallis auf dem Gelände La Castalie in Monthey angenommen. Mit diesem Beschluss bekräftigt die Regierung ihr Engagement für diese vulnerable Bevölkerungsgruppe, indem sie ihnen eine ansprechende Umgebung und geeignete Lebensbedingungen bietet.

Das medizinisch-pädagogische Zentrum La Castalie in Monthey war bis 2011 eine Dienststelle der Kantonsverwaltung. Die Gebäude sind Eigentum des Staates. Diese wurden mehrheitlich vor 1973 gebaut und entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen (Erdbebensicherheit, Sicherheit, Energieeffizienz). Den Bedürfnissen der Leistungsempfänger und -empfängerinnen kann nur noch teilweise entsprochen werden. Die Schaffung von 28 neuen Beherbergungsplätzen, zehn Kurzaufenthaltsplätzen sowie 35 Beschäftigungsplätzen ermöglicht es, den in der Planung vorgesehenen Mehrbedarf zu decken und damit der bundesgesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, jedem Menschen mit einer Behinderung ein seinen Bedürfnissen angemessenes Betreuungsangebot zu gewährleisten.

Die Firma Ken Architekten BSA AG gewann den Architekturwettbewerb. Das definitive Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für Immobilien und bauliches Erbe entwickelt.

Insofern der Grosse Rat das Projekt genehmigt, erfolgt dessen Umsetzung über mehrere Jahre, da die Aktivitäten von La Castalie während der Bauphase aufrechterhalten werden. Der vorläufige Zeitplan sieht den Abschluss der Arbeiten im Dezember 2026 vor. Die geschätzten Kosten von 76 Millionen Franken werden



über den Fonds zur Finanzierung der Investitionen und der Geschäftsführung von staatlichen Immobilien Staatsvermögen (Fonds FIGI) gedeckt.

Kontaktpersonen

Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur, 079 248 07 80

Martine Pfefferlé, Direktorin des Zentrums La Castalie, 024 473 51 12